

Die Gründungsmitglieder der Deutschen Gesellschaft für Anaesthesie

Biografische Notizen – 27. Folge: Prof. Dr. Robert Enzenbach (1927-2004)

M. Goerig¹ und W. Schwarz²

¹ Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg (Direktor: Prof. Dr. A. E. Goetz)

² Klinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum der Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen (Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. J. Schüttler)



Dr. Robert Enzenbach

► **Zusammenfassung:** Der Beitrag bietet biografische Informationen zum Gründungsmitglied der DGA Prof. Dr. Robert Enzenbach (1927-2004).

► **Schlüsselwörter:** Anästhesiegeschichte – Deutsche Gesellschaft für Anaesthesie – Gründungsmitglieder.

► **Summary:** This paper presents biographical information related to Prof. Dr. Robert Enzenbach (1927-2004) who was founder member of the German Society of Anaesthesia in 1953.

► **Keywords:** Anaesthesia history – German Society of Anaesthesia – Founder members.

Prof. Dr. Robert Enzenbach wurde am 15.06.1927 in München geboren. Nach dem Abitur wurde er 17jährig zur Wehrmacht eingezogen und geriet in britische Kriegsgefangenschaft, aus der er jedoch bald entlassen wurde. So konnte er nach Wiedereröffnung der Universität in München das Medizinstudium aufnehmen und 1951 mit dem Staatsexamen beenden. Im gleichen Jahr begann er bei Emil Karl Frey an der Chirurgischen Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität seine klinische Ausbildung. Nach Abschluss seiner Promotion wechselte er 1953 an die von Ludwig Zürn geleitete Anästhesieabteilung der Münchner Klinik.

Nach seiner Facharztweiterbildung arbeitete Robert Enzenbach auf Wunsch des designierten Nachfolgers von E. K. Frey auf dem chirurgischen Lehrstuhl in München, Rudolf Zenker, 1958 für kurze Zeit in der Anästhesieabteilung an der Universität Marburg, kehrte dann jedoch an seine frühere Wirkstätte in München zurück, an der Rüdiger Beer aus Marburg die Nachfolge des im Mai 1959 verstorbenen Ludwig Zürn als Leiter der Anästhesieabteilung an der LMU übernommen hatte. Über Jahre fungierte Robert Enzenbach dann als Stellvertreter Beers an der Münchner Klinik.

Forschungsaufenthalte am Institut für Chirurgische Forschung der LMU München und am W. G. Kerkhoff-Institut der Max-Planck Gesellschaft in Bad Nauheim folgten in den nächsten Jahren. Nach seiner Habilitation über „Der Kreislauf unter kontrollierter Blutdrucksenkung und Narkose“ an der Münchner Universität im Jahre 1963 übernahm Robert Enzenbach 1964 die Leitung der Anästhesieabteilung der Städtischen Krankenanstalten in Wiesbaden, kehrte jedoch schon nach einem Jahr nach München zurück, da er zum Leiter der neu gegründeten Anästhesieabteilung am Lehrstuhl für Neurochirurgie an der LMU München ernannt worden war. Dort gelang es ihm, eine nach modernsten Gesichtspunkten apparativ und perso-

nell ausgestattete Intensivstation zur Behandlung neurochirurgischer Patienten zu errichten.

Mit großem Geschick, Organisationstalent und unter großem persönlichen Einsatz leitete Robert Enzenbach, der 1970 zum außerplanmäßigen, 1978 zum außerordentlichen Professor ernannt worden war, den Umzug in das neu erbaute Universitätsklinikum Großhadern. Auf Beschluss des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus wurde am Klinikum Großhadern eine „Abteilung für Neuroanästhesie und Wiederbelebung speziell für Neurochirurgie“ errichtet und Robert Enzenbach mit der Führung dieser Abteilung am Institut für Anästhesiologie der Universität betraut, welches zu diesem Zeitpunkt bereits unter der Leitung von Klaus Peter stand. Es war ein Glücksfall, der beide zusammen führte, denn unter steter Förderung von Peter konnte Enzenbach sein anästhesiologisches Tätigkeitsfeld bis zu seiner Pensionierung 1992 kontinuierlich weiter entwickeln und verfeinern.

Als Mitarbeiter von Ludwig Zürn beschäftigte sich Enzenbach wissenschaftlich zunächst mit Wiederbelebungsmöglichkeiten des Herzens durch Elektroschock und den pharmakologischen Behandlungsoptionen bei der hyperthyreoten Krise, wandte sich dann aber seinem Hauptarbeitsgebiet mit speziellen neuroanästhesiologischen Fragestellungen zu. Erwähnenswert erscheinen den Autoren in diesem Zusammenhang seine Publikationen über die Möglichkeiten und Grenzen der selektiven Hirnkühlung sowie die sich hieraus ergebenden Probleme bei einer Ganzkörperkühlung, Untersuchungen, die er zusammen mit den Experimentalchirurgen Walter Brendel und Konrad Messmer Anfang der 1960er Jahre durchführte. Sein 1973 erschienener Buchbeitrag über intra- und postoperative Komplikationen bei Patienten, die sich einem Eingriff im Kleinhirnbereich unterziehen mussten, ist ebenso wie seine 1981 publizierten Ausführungen über kardiozirkulatorische und respiratorische Veränderungen nach Eingriffen in sitzender Position als unverändert aktuell zu bezeichnen.

Prof. Dr. Robert Enzenbach verstarb am 28.12.2004.

Danksagung

Die Autoren danken Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Peter, Frau Dr. med. Ingeborg Mammitzsch, München, und der Schwägerin von Herrn Prof. Robert Enzenbach, Frau Christine Enzenbach, Oberschleißheim, für die Überlassung der Informationen und der Abbildung.

Literatur auf Anfrage.

Korrespondenzadresse:

Dr. med. Michael Goerig
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52, D-20240 Hamburg
E-mail: goerig@uke.uni-hamburg.de